

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch u. Geschichtserzählungen	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 3$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	6	60
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	7	31
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \bigg 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 3$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 3$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg 3$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; wahlfrei für UII, OII und I 2 Stunden Zeichnen, für OII und I 2 Stunden Hebräisch oder 2 Stunden Englisch; für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden Schreiben.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern 1910 bis Ostern 1911.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordnungsrate	I.	OII.	OIII.	OIII.	VIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Prof. Dr. Karl Conradt, Direktor.	I	Griechisch 7 Horaz 2								12
2	Prof. Dr. Hermann Grosse.	OIII	Deutsch 3 Latein 4	Deutsch 3 Griechisch 6 Geschichte 3							19
3	Prof. Max Richter.	IV	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Hebräisch 2							20
4	Prof. Paul Fischer.	UIII		Latein 7							20
5	Prof. Albert Büchel.		Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2							18 ²⁾
6	Prof. Wilhelm Kohlherr.	OIII									20
7	Prof. Max Bodenstein.		Gesch. und Erdkunde 3								17 + Turn. 5 ⁴⁾
8	Prof. Johannes Loth.		Französ. 3 Englisch 2	Französ. 3 Englisch 2							21
9	Prof. Karl Fabricius.	UIII									24
10	Dr. William Kuehn, Oberlehrer.	VI									24
11	Victor Bischoff, Oberlehrer. ¹⁾										20 + Turn. 2 ³⁾
12	Gottlieb Seifert, Zeichenlehrer.	V									27
			Zeichnen 2		Chorgesang 3		Zeichnen 2		Schreiben 2 ⁵⁾		
							Zeichnen 2		Singen 2		

¹⁾ Bis zum 30. September 1910 noch cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer. — ²⁾ Dazu die Leitung der physikalischen Schülerübungen der I und OII. — ³⁾ Dazu die Leitung der chemischen und biologischen Schülerübungen der UII. — ⁴⁾ Zugleich die Aufsicht über 5 Turnstunden, die aus-
helfsweise den Lehrern an der hiesigen Volksschule Gnse (2 St. Abt. IV), Langenfeld (2 St. Abt. III), Last (1 St. Abt. IV) übertragen waren. — ⁵⁾ Zum
Teil mit Zeichen der Oberlassen vereint.

3. Lehraufgaben und Lesestoff

haben sich in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Lehrplänen gehalten.

Für die Aufsätze der Prima wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, gepriesen als Glück, ja zur Tugend geadelt, so vielfach zu messen ist das Vergessen.
2. a) Wer ist schuld am Schicksal des Königs Lear? b) Warum sind weder Brutus noch Koriolan erfolgreiche Staatsmänner? Nach Shakespeare.
3. Weshalb verdient Klopstock, dass sein Andenken lebendig bleibt? 4. Klassenaufsatz: Homer ein Meister anschaulicher Darstellung. Nach Lessings Laokoon.
5. Kleine Arbeit: Ist Minna von Barnhelm wegen des Spieles, das sie mit Tellheim treibt, zu tadeln? 6. Welche Stellung nimmt Klopstock und welche Lessing zu Friedrich dem Grossen ein? 7. a) Entsprechen die Geistererscheinungen in Shakespeares Macbeth den Forderungen Lessings im 11. und 12. Stück der Hamburgischen Dramaturgie? b) Hat Goethe recht, wenn er die Lady Macbeth die Ueberhexe nennt? 8. Kleine Arbeit: Was für Persönlichkeiten fordert die tragische Dichtung? Nach Lessings Dramaturgie.
9. Ist Lessings Emilia Galotti eine Mustertragödie? 10. Das Verhältnis zwischen Ferdinand und seinem Vater in Schillers Kabale und Liebe. — Reifeprüfung Ostern 1911: Worauf beruht die Wirkung, die Lessings Minna von Barnhelm von Anfang an hervorgebracht hat und heute noch hervorbringt?

Für die Aufsätze der Obersekunda:

1. Begeisterung ist die Quelle grosser Taten 2. Kleine Arbeit: Warum erregt Siegfrieds Schicksal besondere Teilnahme? 3. Was bedeutet und wozu mahnt uns das Sprichwort „Wer an den Weg baut, hat viele Meister“? 4. Mit welchem Recht wird Rüdiger der Vater aller Tugenden genannt? 5. Klassenaufsatz: Das Gudrunepos ein Lied von deutscher Treue.
6. Inwiefern stehen in Goethes Götz Charaktere zu einander in Gegensatz? 7. Warum können wir es nicht bedauern, dass die Spartaner ihre Führerstellung in Griechenland verloren haben? 8. Kleine Arbeit: Wie stürmt Luther die drei Mauern der Romanisten? 9. Nach welchen Grundsätzen handelt bei Shakespeare Cassius, nach welchen Brutus? 10. Klassenaufsatz über Hans Sachs.

Für die Aufsätze der Untersekunda:

1. Ernst Moritz Arndt und seine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein.
2. Wie gedenken die Dichter der Befreiungskriege unsrer Königin Luise? 3. Bruchstücke aus dem Tagebuche eines preussischen Offiziers 1806—1809.
4. Glockengebrauch und Menschenleben (Klassenaufsatz).
5. Thibaut und seine Tochter Johanna in den drei ersten Auftritten des Vorspiels.
6. „Drum soll der Sänger mit dem König gehen — Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen!“ 7. Inwiefern enthält der 2. bis 4. Auftritt des 3. Aufzuges die höchste Verherrlichung Johannas in Schillers „Jungfrau von Orleans“? 8. Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge von Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz). — Kleine Arbeiten: 9. a) Worüber muss man sich bei einer gestellten Aufgabe klar werden? b) Was ist über eine Stoffordnung im allgemeinen zu sagen? 10. Ein alter Invalide erzählt die Schlacht bei Liegnitz.
11. Inhalt und Gedankengang der Montgomery-scenen.

Mathematische Aufgaben. Reifeprüfung Ostern 1911.

- Plan.: Einen Kreis zu zeichnen, der durch P geht und den Kreis K rechtwinklig, den Kreis K_1 unter dem Durchmesser schneidet.
- Arithm.: Zwischen a und a_1 sollen n Glieder eingeschaltet werden, so dass eine geometrische Reihe entsteht. Wie heisst das m^{te} Glied? ($a = 217,5$; $a_1 = 435$; $n = 11$; $m = 8$.)
- Trigon.: An den Endpunkten A und B einer Standlinie a misst man die Horizontalwinkel $BAD = \alpha$ und $ABD = \beta$ nach dem Fusspunkte D eines Turmes und in A ferner den Höhenwinkel α_1 nach der Spitze des Turmes. Wie hoch ist der Turm? ($a = 88$ m; $\alpha = 47^\circ 55' 30''$; $\beta = 106^\circ 15' 37''$; $\alpha_1 = 11^\circ 39' 1''$.)
- Stereom.: Wie gross ist der Zentriwinkel und die Oberfläche des Kugelausschnittes, der ein Zehntel der ganzen Kugel ist? In welchem Verhältnis stehen der Kugelausschnitt und der Kegel, die den Ausschnitt zusammensetzen.

Am Religionsunterricht nahmen nur die Schüler jüdischer Religion nicht teil.

Am hebräischen Unterricht nahmen teil aus I: 1, aus OII: 3 Schüler. Richter.

Am englischen Unterricht nahmen aus I: 9, aus OII bis Michaelis 12, von da ab 9 Schüler teil. Loth.

Turnunterricht. Das Gymnasium war besucht

im Sommer 1910 von	184 Schülern
im Winter 1910/11 von	178 „

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztl. Zeugnisse im Sommer	18	im Winter	19 Schüler,
b) aus anderen Gründen	8	" "	8 "
zusammen im Sommer	26	im Winter	27 Schüler.
also von der Gesamtzahl	14,1 %	" "	15,1 %

Von einzelnen Uebungsarten war niemand befreit.

Es hatten bei 8 Schulklassen 4 Turnabteilungen je 3 St.; zur kleinsten (II) von diesen gehörten 32, zur größten (III) 42 Schüler. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilt in Abteilung I und II Bodenstein und die Spielstunden in II und III Bischoff, den übrigen Unterricht in III und IV aushilfsweise die Volksschullehrer Guse, Langenfeld, Last.

Für das Winterturnen dient zur allgemeinen Benutzung der Gymnasialschüler die 150 m vom Gymnasium entfernte geräumige Turnhalle, für die Sommermonate der daneben liegende Turnplatz sowie der Spielplatz auf der Ottoshöhe.

Gesang: 1. VI und V vereint 2 St. 48 Schüler. 2. Chorgesang 3 St. 65 Sch. aus IV bis I.

Am Zeichenunterricht für die I. Abteilung nahmen aus den oberen Klassen im Sommerhalbjahr 13, und im Winterhalbjahr 11 Schüler teil. Seifert.

Es bestehen zwei Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen I—II und der andere aus den Klassen OIII—IV begreift. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Zahl der Mitglieder aus I und II beträgt 15, die der Mitglieder aus III und IV im Sommer 17, im Winter 13. Es wurde im Sommer zweimal wöchentlich je 1½ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf etc). Im Winter turnten die Vereine wöchentlich 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle oder unternahmen bei günstigem Wetter einen Uebungsmarsch in die Umgegend.

Der Ruderverein des Gymnasiums zählt 23 Mitglieder aus I und OII und UII.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffizierschule durch den Schwimmlehrer dieser Anstalt erteilt.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

- a) Religion. Zahn, bibl. Geschichten, Düsseldorf, Bagel, 1,05 M. (VI, V). Jaspis, Katechismus (VI—IV), Köln, Hassel, 0,60 M. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterr., Ausgabe B (UII—I), Berlin, Nicolai, 2 M.
- b) Deutsch. VI—UII. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für die betr. Klassen, VI—IV Berlin, Grote, III—UII, Berlin, Mittler.
- c) Latein. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. (VI—I), Berlin, Weidmann, 2,50 M. Ostermann-Müller, lat. Uebungsbuch I—V (für Sexta bis Prima) Leipzig, Teubner. Für die mittleren Klassen: Langenscheidts Taschenwörterbuch, Lat.-Deutsch, Berlin, Langenscheidt, 2 M. Für alle Klassen: Lat.-Deutsches Schulwörterbuch von Georges, Hannover, Hahn, 5,50 M. oder das von Stohwasser, das auch für Studierende ausreicht, Leipzig, Freytag.
- d) Griechisch. Franke-v. Bamberg, Formenlehre und Syntax (UIII—I), Berlin, Springer. Kohl, griech. Uebungsbuch (UIII, OIII) Halle, Waisenhaus. Für die mittleren Klassen: Langenscheidts Taschenwörterbuch, Griech.-Deutsch, Berlin, Langenscheidt, 2 M.; für alle Klassen: Griech.-Deutsches Schulwörterbuch von Benseler, Leipzig, Teubner, 8 M. oder das von Menge oder das von Rost, die auch für Studierende ausreichen.

- e) **Französisch.** Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache, neue Ausgabe für Gymnasien, bearbeitet nach den Lehrplänen für 1901. Verlag von F. A. Herbig, Berlin. 1) Elementarbuch von G. Ploetz, Ausg. E. (IV, UIII) 1,80 M. 2) Sprachlehre von G. Ploetz & Kares, 1,20 M. und 3) Übungsbuch von G. Ploetz, Ausg. E. (OIII—I), 2,25 M.
- f) **Hebräisch.** Gesenius-Kautzsch: Hebräische Grammatik. (Kleine Ausgabe). E. Kautzsch: Hebr. Übungsbuch (Leipzig, F. C. W. Vogel).
- g) **Englisch.** Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache (OII, I) Ausg. B. Berlin, Gaertners Verlag, H. Heyfelder, 2,20 M.
- h) **Geschichte.** Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (IV) Berlin, Weidmann. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. II. Teil: Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (UIII—UII). III. Teil: Geschichte des Altertums für Obersekunda. IV. Teil: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden (Unterprima). V. Teil: Vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit (Oberprima). F. W. Putzgers historischer Schul-Atlas von A. Baldamus und E. Schwabe, Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing (UIII—I).
- i) **Erdkunde.** Schlemmer, I. Teil für V, II. Teil für die mittleren Klassen, III. Teil: Lehrstoff für die oberen Klassen, Berlin, Weidmann. Lehmann und Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten (VI—V), Velhagen und Klasing, Leipzig. Lehmann und Petzold, Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten (UIII—I), Velhagen und Klasing, Leipzig.
- k) **Mathematik und Rechnen.** Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV), Oldenburg, Verlag v. Gerh. Stalling. Kambly-Roeder Planimetrie (UIII—OII), Arithmetik (UIII—I), Stereometrie (I), Breslau, Ferdinand Hirt. Gauss, Fünfstellige logarithmische Tafeln, Halle a. S., Eugen Strien. Bardey, arithm. Aufgaben, bearbeitet von F. Pietzker und O. Presler, Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie, Leipzig, B. G. Teubner.
- l) **Naturwissenschaft.** Jochmann, Grundriß der Elementarphysik, herausgegeben von O. Hermes und P. Spies, Berlin, Winkelmann & Söhne. Dr. C. Baenitz, Leitfaden der Zoologie und Botanik, 9. Aufl. 1906, geb. je 2,40 M., Leipzig, Velhagen und Klasing.
- m) **Gesang.** Hoffmeister-Linnarz, Liederstrauß Band II und V.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Dr. William Kuehn, bisher als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Demmin tätig, wird als Oberlehrer am hiesigen Königl. Gymnasium zum 1. April 1910 angestellt. *)

Oberlehrer Fabricius wird unter dem 2. Juli 1910 zum Professor und unter dem 13. September 1910 zum Rat IV. Kl. ernannt.

*) William Otto Kuehn, geboren 3. Oktober 1881 zu Marienburg Westpr., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er Ostern 1901 das Zeugnis der Reife erhielt, studierte klassische Philologie und Geschichte in Berlin und Halle, wurde in Halle im Sommer 1905 zum Dr. phil. promoviert und bestand dort Sommer 1906 die Lehramtsprüfung. Bis Mich. 1906 war er vertretungsweise in Greifenberg i. P. beschäftigt, leistete das Seminarjahr bis Mich. 1907 in Greifswald und das Probejahr bis dahin 1908 in Putbus ab. Am 1. Oktober 1908 trat er beim Deutsch-Ordens-I.-R. Nr. 152 in Marienburg als Einj.-Freiw. ein, war dann vom 1. Oktober 1909 als wissensch. Hilfslehrer in Kolberg und Demmin tätig und wurde Ostern 1910 in Greifenberg als Oberlehrer angestellt.

Victor Bischoff, bisher schon als Hilfslehrer unserer Anstalt angehörig, wird zum 1. Oktober 1910 zum Oberlehrer an derselben ernannt.*)

Bei der Abfassung der Reifezeugnisse ist es gestattet, sich für die einzelnen Gegenstände auf die vorgeschriebenen vier Prädikate zu beschränken.

Nach einjährigem Besuche der Prima darf nach Maßgabe der Schulzeugnisse die Fähnrichsprüfung erlassen werden. Da auch solchen Prüflingen, die in der schriftlichen Fähnrichsprüfung Gutes geleistet haben, von der mündlichen Prüfung befreit werden können, hofft das Kriegsministerium, daß eine Verminderung des Besuches der sogenannten Pressen eintreten wird.

Die wissenschaftlichen Aufnahmebedingungen für die Ergänzung des Seeoffizierkorps sind dahin abgeändert, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch, dafür aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden „Eintrittsprüfung im Englischen“ gefordert wird.

Kollektiv-Versicherungen zu vermitteln gehört nicht zu den Aufgaben der Schule und sind den Eltern zu überlassen.

In Berlin hat sich unter dem Vorsitz des Stadtschulrats Dr. Karl Michaelis ein Ausschuß gebildet, welcher den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder namentlich während der Ferien, aber auch für längere Zeit, in die Wege leiten will. Erwünscht ist es, wenn besonders die Lehrer der neuern Sprachen bei den nötigen Nachfragen mitwirkten.

Als Geschenk eines Ungenannten wird von dem Herrn Minister „Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege, 3 Bde.“ für die Schülerbibliothek überwiesen.

Desgl. von dem Herrn Minister „Karl v. François, ein Soldatenleben, von v. Schwarzkoppen“ und „Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 19. Jahrgang“.

Empfohlen werden: v. Petersdorf „Königin Luise“, „Nautikus, Bd. 12“, Zeitschrift „Deutschland“, Volks- und Jugendbücher von Scholz-Mainz, Blümlein „Um Rhein und Reich“, „Deutschland als Weltmacht“, „Marinealbum“, „Körperliche Spiele“, „Kolonialatlas“, Susanne Homann-Darmstadt „Alte Bau- und Kunstdenkmäler“.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 7. April eröffnet.

Der Gesundheitszustand der Schüler war auch in diesem Jahre meist gut. Von den Lehrern erkrankte Professor Kohrherr ernstlicher, und wenn er auch anfänglich auf baldige Herstellung hoffte und vom 17. bis 25. Februar d. Js. seine Amtsgenossen die Vertretung übernahmen, so mußte er doch um Urlaub bis Ostern nachsuchen; zu seiner weiteren Vertretung wurde durch das Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Lehramts Peter Coenen aus Kolberg hierher gesandt.

Mit dem Schluß des vorigen Schuljahres wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Schade durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium an das Pädagogium zu Putbus versetzt, wodurch zu unserem Bedauern seine erfolgreiche Tätigkeit an unserer Anstalt ein Ende fand.

*) Victor Karl Paul Bischoff, geboren den 2. April 1885 zu Mainz, besuchte das Ludwig-Georgsgymnasium zu Darmstadt und das Marienstiftsgymnasium zu Stettin, wo er Ostern 1904 die Reifeprüfung ablegte. Er studierte sodann in München, Stuttgart und Giessen Mathematik und Naturwissenschaften, und bestand im Juli 1908 auf letzterer Universität die Lehramtsprüfung. Die zweijährige Vorbereitungszeit zum praktischen Schuldienst verbrachte er auf dem Gymnasium und der Realschule zu Greifswald und auf dem Gymnasium zu Greifenberg i. P., in letzterer Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer und gleichzeitiger Verwalter der naturwissenschaftlichen Sammlung. Dort erfolgte am 1. Oktober 1910 nach Erlangung seiner Anstellungsfähigkeit seine definitive Anstellung.

Am 13. August 1910 feierte das Gymnasium nachträglich das Andenken der Königin Luise; die Festrede hielt Professor Fischer. Die Feier bot auch Anlaß, die Rauch'sche Büste der Königin anzuschaffen, die nun die UII schmückt.

Am Sedantage selbst fand wegen des ungünstigen Wetters nur eine kurze Feier auf der Aula statt. Der herkömmliche Ausmarsch nach dem Lebbin wurde später nachgeholt.

Am Stiftungsfeste der Anstalt, dem 15. Oktober 1910, gab Professor Büchel in seiner Festrede ein Lebensbild des Physikers Franz Neumann. - - Durch Prämien aus dem Hahn'schen Legate wurden ausgezeichnet: Hans Gensing UIII, Erich Bütow OIII, Vollrat v. Braunschweig UII, Gerhard Lange OII, Günter Wangerin OI. Das Werk „Geschichte der Kunst, von Lübke“, eine schöne, gütige Stiftung des Herrn Superintendenten Matthes für einen würdigen Schüler, wurde dem Oberprimaner Friedrich Ziemer überreicht.

Eine Reuter-Gedächtnisfeier begingen wir am 7. November 1910. Der Direktor gab ein kurzes Lebensbild des Dichters, dem sich Deklamationen Reuterscher Dichtungen, vorgetragen von Stumpf OII („Wo ist uns Oss?“), Rübenhagen UII („Schön Dank“), Seifert I („Wat ut'n Schäper warden kann“), Ziemer OI („Großmudding, hei is dod“) und Küter I („de Ekbon“) einfügten und eine Vorlesung des Professors Fabricius aus Dörchläuchting sich anschloß.

Für unsere Weihnachtsfeier war uns diesmal aus Wussow, Kreis Naugard, ein prächtiger Tannenbaum gestiftet, dessen Ausschmückung wieder die Oberprimaner übernahmen. Unter ihm wurde am letzten Abende vor Schulschluß nach Verlesung des Weihnachts-Evangeliums durch den Direktor Weihnachtslieder vom Schülerchor und Weihnachtsgedichte von Meyer I VI, Zickermann V, Fischer IV, Radmann UIII, Schimmelpfennig OIII, Fischer UII, Stumpf OII, Ziemer OI vorgetragen.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Professor Bodenstein die Festrede über den „Preußischen und deutschen Nationalstaat“; daran schlossen sich der Feier entsprechende Gesänge des Schülerchors und Deklamationsvorträge von Fredrich I, Lange OII, Rübenhagen UII, Totzke OIII, Liermann UIII, Wille IV, Joecks V, Meyer I VI. Als Geschenk des Kaisers für einen würdigen Schüler des Gymnasiums erhielt Friedrich Matthes OI das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ und Karl Schwichtenberg OII das Marine-Album.

Außerdem hatte Herr v. Diest dem Gymnasium 5 Abdrucke seiner Schrift „Eine freie Rheinfahrt von Biebrich nach Antwerpen“, in der er seine eigne Rheinfahrt im Canoe in so frischer und fesselnder Weise erzählt, zum Zwecke der Verteilung am Geburtstage des Kaisers und Königs zugesandt; sie wurden von den Mitgliedern des Rudervereins Müller, Hassenstein, Kaliebe (I), Bolle, Panzlaff (OII) mit Dank und Freude entgegen genommen.

Zum Michaelistermine fand eine Reifeprüfung nur für die dem hiesigen Gymnasium zugewiesenen sechs auswärtigen Prüflinge statt, von denen drei vor und während der mündlichen Prüfung zurücktraten, drei bestanden.

Die Reifeprüfung zum Ostertermine fand am 23. März 1911 statt; zum Königl. Kommissar war der Direktor ernannt. Bei der am 25. März erfolgten feierlichen Entlassung sagte der Oberprimaner Friedrich Matthes im Namen der Mitschüler den Scheidenden Lebewohl und schloß daran eine Anwendung des Wortes „per aspera ad astra“ auf die schweren Prüfungen Preußens vor 100 Jahren. Darauf hielt der Abiturient Günter Wangerin die Abschiedsrede, in der er die Hauptgedanken des Platonischen Symposions und ihre Anwendung auf das sittliche Gebiet in Schillers Gedicht „Ideal und Leben“ behandelte. Dann entließ der Direktor die Abiturienten mit Abschiedsworten, die er an den Wahlspruch „nec temere nec timide“ anknüpfte.

Durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Königs vom 30. Mai ist den Primanern Fritz Falk und Hellmut Hassenstein die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Lebensgefahr verliehen worden. Sie wurde ihnen am 20. Juni 1910 durch den Herrn Landrat Dr. v. Thadden vor der versammelten Lehrer- und Schülerschaft und den Nächstbeteiligten in so herzlicher und bewegender Art überreicht, daß diese Feier in der Erinnerung aller Teilnehmenden lebendig bleiben wird.

Die Wanderfahrten des Gymnasiums am 19. Juni richteten sich meist wieder nach der Ostseeküste zu. Die Primaner wählten Ahlbeck und weiter Heringsdorf und Swinemünde zum Ziel, OII Finkenwalde und die Buchheide, UH Henkenhagen und Kolberg, OIII Kalkberg bei Dievenow. UIII Deep, IV, V, VI Kolberg und den Kolberger Stadtwald.

Der Turnspielverein steht in seiner ersten Abteilung unter der Oberleitung des Professors Büchel; es wurde regelmäßig gespielt und mehrfach Wanderungen unternommen. Auch die jüngere Abteilung, die aus Tertianern und einigen Quartanern besteht, hat wieder regelmäßig unter Oberleitung des Professors Loth ihre Spielstunden gehalten, Ausflüge gemacht und am 24. September auch ein Stiftungsfest im Freien gefeiert; hierbei wurden mit dem ersten Preise ausgezeichnet: Krüger, Lemke OIII, mit dem zweiten: Strohschenk OIII, Laabs UIII, mit dem dritten: Radmann, Liermann UIII. — Der Ruderverein hat weiter seine regelmäßigen Uebungen und Fahrten gehalten. Für freundlichen Rat und sachkundige Anleitung gebührt weiter dem Herrn Arzt und Zahnarzt Zander unser Dank. Vorstand waren die Primaner Körner, Becker, v. d. Osten; die Oberleitung führt Professor Bodenstein. — Im Winter hat Professor Fischer wiederum den Leseverein geleitet, der in seinen regelmäßigen wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit klassischen Dichtwerken, besonders Shakespeares, zum Ziele hat. Am Abend des 8. März 1911 feierte der Verein sein Stiftungsfest durch Vorführung des Schauspiels „König Teja“ von Ad. Wilbrandt, an die sich ein Tanz schloß, das nun schon seit lange herkömmliche Winterfest des Gymnasiums, das die Schüler und ihre Angehörigen dem Leseverein zu danken haben.

Die Schüler des Gymnasiums während des Schuljahres 1910/11.

(Die mit * Bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Klasse OI.
Günter Wangerin.
Leopold Arndt.
Friedrich Ziemer.
Gerhard Becker.
Erwin Große.
Erich Körner.
Friedrich Falk.
Friedrich Matthes.
*Gerhard Mildebrath.
Kurt Heine.

Klasse UI.
Heinrich Gustmann.
*Kurt Kleinau.

Ulrich Küter.
Oswald Müller.
Hellmut Hassenstein.
Paul Seifert.
Walter Ziemer.
Friedrich Scheer.
Kurt Fredrich.
Leo Jacks.
Ulrich Kaliebe.
Karl August v. d. Osten.
Karl v. Freier

Klasse OII.
Gerhard Lange.
August Ohm.

Wilhelm Keiper.
*Otto Fleischmann.
*Artur Helentz.
Gerhard Fischer.
Karl Schwichtenberg.
Fritz Beckershaus.
Walter Stumpff.
Hermann Bolle.
Gottfried Habeck.
Wilhelm Freyer.
Johannes Dittmar.
Max Berg.
Viktor v. Dewitz.

Klasse U II.

*Johannes Kasten.
*Gustav Matthies.
Willy Hitz.
Paul Panzlaff.
Paul Langenfeld.
Werner Last.
Vollrat v. Braunschweig.
Friedrich Knop.
Ulrich Fischer.
Gerhard Dumjahn.
Kurt Habeck.
Ernst Krüger.
*Hans Kleinau
Friedrich Kühl.
Wilhelm Schröder.
Hans Rübenhagen.
Johannes Zickner.
Moritz Seeler.
Eberhard Matthes
Wilhelm Koerner.
Kurt Kleine.
Eduard Schneider.
*Hans Dünn.

Klasse O III.

Eberhard v. Braunschweig.
Dietrich Barczynski.
Erich Bütow.
Ernst Strohschenk.
Hermann Jacks.
Gerhard Schönn.
Hans Georg v. d. Osten.
Kurt Schimmelpfennig.
Fritz Dorn.
Georg Haeker.
Victor Kleine.
Georg Arndt.
Erich Trenckner.
Dagobert Weiße.
Johannes Matthes.
Kurt Totzke.
*Fritz Blumenberg.
Erich Krüger.
Heinrich Graf Finck
v. Finckenstein.
Paul Toebe.
Hans Langenfeld.
Kurt Isbary.
Kurt Lemke.

Klasse U III.

Hans Gensing.
Karl Müller.
Wilhelm Knorr.
Ulrich Hannemann.
Franz Liermann.
Alex Wolter.
Günter Schimmelpfennig.
Kurt Behnke.
Walter Langenfeld.
Albrecht Kaiser.
Ernst Schröder.
Kurt Radmann.
Otto Laabs.
Hans Brehmer.
Herbert Fredrich.
Fritz Gaedtke.
Konrad Dittmann.
Ulrich Hackbarth.
Hugo Horn.
Erich Behnke.
Günter Weiße.
Martin Rewald.
Georg Dumjahn.
Leo Seeler.
Walter v. d. Osten.
*Julius v. Bernuth.
Herbert Mende.
Karl Lemcke.
Edmund Steffen.
*Georg Feltz.
Walter Schröder.
Artur Hackbarth.

Klasse IV.

Willi Siewert.
Martin Bock.
Hans Hahme.
Eberhard Fischer.
Arnold Wille.
Rudolf Fuchs.
Albert Doepke.
Erich Lenz.
Friedrich Radtke.
Kurt Schwabe.
Paul Stange.
Hans Stange.
Hans Laabs.
*Gert Kleinau.
Fritz Rübenhagen.

Willi Schwichtenberg.
Gustav Behrend.
Martin Last.
Fritz Krüger.
Albert Balau.
Otto Ziemer.
Willi Schneidewendt.
Willi Horn.
Wilhelm Gildemeister.
Jürgen Fischer.
Walter Sydow.
Walter Prey.
Felix Starck.

Klasse V.

Willy Müller.
Hans Zickermann.
Fritz Winter.
Erich Rusch.
Gerhard Kuchenbecker.
Hans Loth
Fritz Dohrmann.
Kurt Schultz.
Walter Dumjahn.
Hans Hitz.
Otto Steltner.
Walter Lenz.
Walter Roll.
Oskar Kasten.
Arno Joecks.
Walter Behrend.
Erich Bock.
Edmund Balau.
Kurt Steltner.
Hans Szmelczynski.
Erich Wille.
Walter Krause.
Gerhard Körlin.
*Fritz Wendt.

Klasse VI.

Fritz Langenfeld.
Rudolf Blümcke.
Franz Berkner.
Winfried Schnell.
Heinrich Kaiser.
Herwig Richter.
Walter Knoll.
Kurt Bruß.

Max Blümcke.
Otto Habeck.
Erich Böttcher.
Joachim Blümcke.
Kurt Hitz.

Rudolf Habeck.
Gerhard Junge.
Siegfried Toebe.
Adolf Meyer.
Alfred Fischer.

Hans Ulrich Meyer.
Hans Dohrmann.
Harry Volkmann.
*Ernst Paschke.
*Paul Behnke.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Ol.	Ul.	Oll.	Ull.	Olll.	Ulll.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Frequenz am Anfang des Sommerhalbj. 1910/11	7	15	14	23	23	31	28	23	20	184
2. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1910/11	9	12	13	19	22	31	27	24	21	178
3. Frequenz am 1. Februar 1911	9	12	13	19	22	30	27	23	21	176
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,1	18,2	17,5	16,7	15,1	14,2	13,4	11,7	11	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bez. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	e. angel.	kathol.	Dessidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1910	178	1	—	5	184	—	—	121	63
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs 1910/11	171	1	—	6	178	—	—	109	69
3. Am 1. Februar 1911	169	1	—	6	176	—	—	107	69

3. Übersicht über die Reifeprüfungen.

Namen	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort	Aufent- halt in der		Künftiger Beruf
						Schule	Prima	
Ostern 1911:								
1. Wangerin, Günter	14. Nov. 1892	Nemitz, Kr. Kammin i. P.	luth.	Guts- administrator	Nemitz, Kr. Kammin i. P.	7	2	Naturwissen- schaft und Mathematik
2. Arndt, Leopold	13. Aug. 1890	Regenwalde	ev.	Arzt, Sanitätsrat	Regenwalde	10	3	Medizin
3. Ziemer, Friedrich	13. März 1892	Altwerder bei Kolberg	luth.	Gutsbesitzer	Rottnow, Kr. Greifenberg P.	7½	2	Medizin
4. Becker, Gerhard	24. Okt. 1892	Kammin i. P.	ev.	Rechtsanwalt und Notar, Justizrat	Kammin i. P.	6	2	Rechts- wissenschaft
5. Grosse, Erwin	23. Juni 1892	Greifenberg i. P.	ev.	Gymn.-Prof.	Greifenberg i. P.	9	2	Medizin
6. Körner, Erich	23. Juni 1893	Ettlingen, Baden	ev.	Zivillehrer a. d. Unter- offiz -Vorsch.	Greifenberg i. P.	9	2	Natur- wissenschaft
7. Falk, Friedrich	27. Sept. 1890	Kl. Mokratz, Kr. Wollin	ev.	† Hotelbes.	Kalkofen, Kr. Wollin	10	2	Philologie
8. Heine, Kurt	4. Febr. 1889	Waren i. Meckl.	jüdisch	Kaufmann	Stettin	½	½	Rechts- wissenschaft

Wangerin und Ziemer wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Versetzt nach Obersekunda

sind zu Ostern 1910: 11, zu Michaelis 1910: 2; davon haben sich sogleich einem Berufe zugewendet 2.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen sind nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel sachgemäß vermehrt worden. — Herr Leutnant Ewert hat zum Dank für die ihm gestattete Benutzung der Bücherei des Gymnasiums „Sievers-Hahn, Afrika“ geschenkt.

VI. Stiftungen.

Das Kapital der Jubiläumstiftung beträgt gegenwärtig 3062,50 M. Aus den Zinsen ist in diesem Jahre dem stud. math. Kurt Hahme ein Stipendium von 84 M. zugewiesen worden.

Aus der Bibelstiftung wurde dem Abiturienten Friedrich Falk bei seiner Entlassung eine Bibel überreicht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Ferienordnung für 1911 ist folgende:

1. Osterferien. Schulschluß: Mittwoch, den 5. April, Schulanfang: Donnerstag, den 20. April. 2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 2. Juni, Schulanfang: Donnerstag, den 8. Juni. 3. Sommerferien. Schulschluß: Sonnabend, den 1. Juli, Schulanfang: Dienstag, den 1. August. 4. Herbstferien. Schulschluß: Sonnabend, den 30. September, Schulanfang: Dienstag, den 17. Oktober. 5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Mittwoch, den 20. Dezember, Schulanfang: Freitag, den 5. Januar 1912. 6. Ostern 1912. Schulschluß: Sonnabend, den 30. März 1912.

Zur Aufnahme neuer Schüler in die Sexta bin ich am 19. April von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr, in die übrigen Klassen von 10–12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Taufschein, Geburtsurkunde und Impfschein, bei einem Alter über 12 Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI bis VII jährlich 130 M., für die Klassen VIII bis IX jährlich 150 M. Nach § 50 der Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes in jedem Vierteljahre erst mit Wiederaufnahme des Unterrichts statt.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betreffenden Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, zum Besten der Anstalt einen Bestand zu sammeln, zu dem für eine Prüfung dieser Art auf Reife für die Klassen VI–IV ein Beitrag von 6 M., für eine Prüfung auf Reife für die Klassen von VIII aufwärts ein Beitrag von 10 M. erhoben wird. Beigetragen hat in diesem Jahre Herr Graf Flemming-Schnatow 20 M., Herr v. Blanckenburg-Zimmerhausen 18 M., Herr Administrator Meyer-Trieglaff 12 M., Herr Lehrer Pieper-Rensin 6 M., Herr Lauenstein-Maldewin 6 M., Frau v. Heydebreck-Bukow 12 M. Das Kapital des Unterstützungs-Stipendiums ist durch den zwölften Jahresbeitrag des Herrn Pastor Krause-Kölpin und den zehnten des unterzeichneten Direktors von je 20 M. und durch kleinere Zugänge und Zinsen auf 1518,88 M. gestiegen. Zu Ostern 1910 sind wiederum für die Zinsen der Stiftung neuversetzte würdige Schüler mit Wörterbüchern, Atlanten und anderen teureren Büchern ausgestattet worden.

Prof. Dr. Conrædt, Direktor.

Aus der Bibelstiftung wurde
Entlassung eine Bibel überreicht.

VII. Mitteilungen an

Die Ferienordnung für 1911:
1. Osterferien. Schulschluß: Mittw
20. April. 2. Pfingstferien. Schulsch
tag, den 8. Juni. 3. Sommerferien.
Dienstag, den 1. August. 4. Herbst
Schulanfang: Dienstag, den 17. Okt
den 20. Dezember, Schulanfang: Fre
schluß: Sonnabend, den 30. März 19

Zur Aufnahme neuer Sch
10 Uhr, in die übrigen Klassen von
bereit. Haben sie bisher noch kein
urkunde und Impfschein, bei einem A
zulegen, sonst außerdem das Abgangs

Die Wahl der Pension
holenden Genehmigung des Direkt
nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt für
Klassen OII bis OI jährlich 150 M.
verwaltung findet die Erhebung des
aufnahme des Unterrichts statt.

Anträge auf Befreiung
Schuljahres schriftlich an das Lehr
Voraussetzung ist Würdigkeit des
nie über ein Jahr hinaus; die Ant
erneuern.

Wenn Eltern wünschen, Kna
werden und erst später die Anstalt b
lauf eines Schuljahres, um festzustell
nasialklasse nach den Anforderungen
und die betreffenden Klassenlehrer e
Wunsch der Eltern, sich für solche M
zu dem Beschlusse veranlaßt, zum Bes
für eine Prüfung dieser Art auf Reife
für eine Prüfung auf Reife für die
erhoben wird. Beigetragen hat in d
Herr v. Blanckenburg-Zimmerhausen
Herr Lehrer Pieper-Rensin 6 M., He
Bukow 12 M. Das Kapital des Unters
beitrag des Herrn Pastor Krause-Köl
von je 20 M. und durch kleinere Z
Ostern 1910 sind wiederum für die Z
Wörterbüchern, Atlanten und anderen

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W G K Y M

alk bei seiner

ern.

Donnerstag, den
fang: Donner-
tag, Schulanfang:
30. September,
schluß: Mittwoch,
1912. Schul-

April von 8¹/₂ bis
im Gymnasium
chein, Geburts-
impfschein vor-

vorher einzu-
ene Pensionen

30 M., für die
für die Kassen-
st mit Wieder-

inn des neuen
ors zu richten.
igungen gelten
ljahres kurz zu

ern unterrichtet
onders bei Ab-
e höhere Gym-
n der Direktor
entgegen. Der
lehrerkollegium
nehmen, zu dem
tag von 6 M.,
tag von 10 M.
hmatow 20 M.,
rieglaff 12 M.,
v. Heydebreck-
wölften Jahres-
eten Direktors
gestiegen. Zu
ge Schüler mit
n.

t, Direktor.



Die Schöpfung des Menschen

Die Schöpfung des Menschen ist ein Thema, das in der Bibel und in der Philosophie eine zentrale Rolle spielt. In der Bibel wird die Schöpfung des Menschen als ein Akt der Gottheit dargestellt, der die menschliche Natur und die Beziehung zum Schöpfer festlegt. In der Philosophie wird die Schöpfung des Menschen oft als ein Prozess der Entwicklung betrachtet, der von den Naturgesetzen und den sozialen Bedingungen abhängt.

Die Schöpfung des Menschen ist ein Thema, das in der Bibel und in der Philosophie eine zentrale Rolle spielt. In der Bibel wird die Schöpfung des Menschen als ein Akt der Gottheit dargestellt, der die menschliche Natur und die Beziehung zum Schöpfer festlegt. In der Philosophie wird die Schöpfung des Menschen oft als ein Prozess der Entwicklung betrachtet, der von den Naturgesetzen und den sozialen Bedingungen abhängt.

Prof. Dr. G. G. G.